

RESETTLEMENT

EIN NEUER ANFANG FÜR FLÜCHTLINGE



UNHCR/C. López

„FREMDE SIND FREUNDE, DIE MAN NOCH NICHT KENNENGELERNT HAT“

WEITERE INFORMATIONEN:

ARGE Resettlement Österreich

Die ARGE Resettlement Österreich setzt sich aus folgenden Organisationen zusammen: UN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR), Internationale Organisation für Migration (IOM), Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK), Caritas und Diakonie. Die ARGE erarbeitet Vorschläge für die Umsetzung eines Resettlement-Programms und setzt sich für die Einführung von Resettlement in Österreich ein. Die Organisationen der ARGE verfügen über langjährige Erfahrung im Bereich des Schutzes und der Integration von Flüchtlingen.

KONTAKT:

- ➔ **UNHCR Österreich:** ausvi@unhcr.org,
Tel.: 01/260 60-4048
- ➔ **ÖRK:** resettlement@roteskruz.at,
Tel.: 01/589 00-185
- ➔ **IOM:** iomvienna@iom.int, Tel.: 01/585 33 22-0
- ➔ **Caritas:** resettlement@caritas-austria.at,
Tel.: 01/488 31-440
- ➔ **Diakonie:** fluechtlingsdienst@diakonie.at,
Tel.: 01/402 67 54

WWW.RESETTLEMENT.EU



Caritas



Diakonie



Diese Publikation wurde erstellt von ÖRK, UNHCR, Caritas, IOM und Diakonie im Rahmen des gemeinsamen Projekts von IOM, UNHCR und ICMC „Linking-In EU Resettlement“ und des Projekts von ICMC „Cities that Care, Cities that Share – A European Resettlement Network Engaging Cities and Regions“. Beide Projekte werden von der Europäischen Kommission kofinanziert. Die Standpunkte, die in dieser Publikation vertreten werden, müssen nicht mit jenen der Europäischen Kommission übereinstimmen.

Coverfoto: UNHCR/C. López – Mutter und Tochter, Flüchtlinge aus dem Shousha-Flüchtlingslager in Tunesien, am Flughafen in Madrid in Zuge eines Resettlement-Programms in Spanien aufgenommen.

Produktion: Info-Media, 1010 Wien; Februar 2013

WIE WÜRD RESETTLEMENT ABLAUFEN?

1 Im Erstzufluchtsstaat stellt UNHCR die Flüchtlingseigenschaft fest. UNHCR identifiziert den Resettlement-Bedarf, z. B. wenn der Flüchtling ein besonderes Schutzbedürfnis aufweist und im Erstzufluchtsstaat nicht ausreichenden Schutz erhält.

2 Österreich entscheidet über die Aufnahme.

3 IOM bietet den Flüchtlingen noch im Erstzufluchtsstaat Basisinformationen über ihr neues Zuhause und bereitet die Reise vor.

4 Die Resettlement-Flüchtlinge kommen in Österreich an.

5 Sie werden in einer kurzen Erstbetreuungphase intensiv durch NGOs unterstützt. Ihr neues Zuhause in Österreich wird in Zusammenarbeit mit Behörden und Gemeinden festgelegt.

6 Langfristige Integration in Aufnahmegemeinden: Lokale Akteure – GemeindevertreterInnen, NGOs, Freiwillige – unterstützen sowohl die Resettlement-Flüchtlinge als auch die Aufnahmegemeinden im Integrationsprozess.



Resettlement-Flüchtlinge aus Darfur (Sudan): Vater und Kind auf der Reise von Tunesien in die USA.

UNHCR/R. Nuri

WAS IST RESETTLEMENT?

Hunderttausende Flüchtlinge leben viele Jahre lang in prekären Verhältnissen, ohne Chance auf eine sichere Existenz und Zukunft für sich und ihre Kinder. In vielen Fällen ist ihr Leben in Gefahr. Lassen die Verhältnisse im Herkunftsland eine baldige freiwillige Rückkehr nicht zu, ist **Resettlement häufig die einzige Lösung.**

Bei Resettlement erfolgt der Transfer von Flüchtlingen aus ihrem **Erstzufluchtsstaat in ein Aufnahmeland**, das ihnen die Integration ermöglicht. Resettlement wird von Staaten in Zusammenarbeit mit dem UN-Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) durchgeführt.

WER KOMMT FÜR EIN RESETTLEMENT-PROGRAMM INFRAGE?

Resettlement-Flüchtlinge sind Menschen, deren Leben, Freiheit, Sicherheit, Gesundheit oder andere fundamentale Menschenrechte im Erstzufluchtsstaat bedroht sind. Voraussetzung für Resettlement ist, dass die Menschen bereits im **Erstzufluchtsstaat als Flüchtlinge anerkannt** wurden. Das sind Personen, die vor Verfolgung oder Krieg geflohen sind. Zusätzlich muss eine besondere Verletzlichkeit oder eine besondere Schutzbedürftigkeit der Flüchtlinge vorliegen.

WIE VIELE FLÜCHTLINGE WELTWEIT HABEN RESETTLEMENT-BEDARF?

Im Jahr 2013 werden weltweit rund **181.000 Flüchtlinge** einen **Resettlement-Platz benötigen**, das sind weniger als zwei Prozent der gesamten Flüchtlingsbevölkerung. Es stehen derzeit jährlich jedoch nur 86.000 Resettlement-Plätze global zur Verfügung.

WELCHE LÄNDER BETEILIGEN SICH AN RESETTLEMENT?

Die wichtigsten Resettlement-Staaten sind die USA, Kanada und Australien. **In der Europäischen Union (EU) findet Resettlement derzeit in 15 Ländern statt**, darunter Schweden, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Frankreich, Spanien und Deutschland. Die Zahl der aufgenommenen Resettlement-Flüchtlinge wächst kontinuierlich und 2011 fanden mehr als 5.500 Resettlement-Flüchtlinge in Europa ein neues Zuhause. In Österreich gibt es derzeit kein Resettlement-Programm.



Willkommen: Eine irakische Flüchtlingsfamilie erhält dank des deutschen Resettlement-Programms wieder eine Zukunftsperspektive.

UNHCR/R. Brumert

WELCHE ROLLE HAT DIE EU BEI RESETTLEMENT?

2012 beschlossen das Europäische Parlament und der Rat ein gemeinsames Resettlement-Programm der EU-Mitgliedstaaten. Ziel ist eine **stärkere Beteiligung der EU an Resettlement-Aktivitäten** sowie eine **bessere Koordinierung** in diesen Bereichen, unter anderem durch Vereinbarung gemeinsamer Resettlement-Prioritäten. Die Teilnahme an dem Programm ist freiwillig.

Die EU fördert Resettlement aktiv als einen wesentlichen Bestandteil des gemeinsamen Europäischen Asylsystems. Dazu werden den Mitgliedstaaten finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Diese sollen ab 2014 nochmals ausgeweitet werden.

WWW.RESETTLEMENT.EU

WELCHE UNTERSTÜTZUNG BIETEN EUROPÄISCHE NETZWERKE?

2012 startete das europäische Resettlement-Netzwerk, bestehend aus NGOs, nationalen Behörden-, Gemeinde- und Städtevertretern, internationalen Organisationen und ehemaligen Resettlement-Flüchtlingen. **Das Netzwerk bietet eine Online-Plattform zum Austausch von Informationen, und es wurde die Kampagne „Resettlement Saves Lives“** initiiert. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 jährlich 20.000 Resettlement-Plätze in Europa bereitzustellen.

Als wesentlicher Aspekt des Netzwerks wurde das **SHARE-Projekt** gestartet, um ein Netzwerk zwischen Städten, Gemeinden und Regionen aufzubauen. Die langjährige Erfahrung und das Fachwissen vieler Städte und Gemeinden in den traditionellen Resettlement-Staaten sollen genutzt und an neue Resettlement-Partner weitergegeben werden.

WELCHEN BEITRAG KANN ÖSTERREICH ZU RESETTLEMENT LEISTEN?

Global gesehen übernehmen die Entwicklungsländer vier Fünftel der 10,4 Millionen Flüchtlinge, die Ende 2011 unter das Mandat von UNHCR fallen. Nur ein kleiner Teil der Flüchtlinge kommt nach Europa.

Die Einrichtung eines Resettlement-Programms in Österreich wäre ein Zeichen der Solidarität, **bei der Bewältigung der weltweiten Flüchtlingsnot verstärkt Verantwortung zu übernehmen.** Österreich trägt seit Jahrzehnten zum internationalen Flüchtlingschutz bei. Es bestehen bereits Expertise, Strukturen und Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit. Viele Gemeinden, Behörden und NGOs machen diese Arbeit mit der Überzeugung, dass Flüchtlinge eine Bereicherung für die Gesellschaft darstellen.



Angekommen: Das niederländische Resettlement-Programm verbindet. Das Mädchen (links), Flüchtling aus Bhutan, hat schon eine Freundin gefunden.

UNHCR/Peter de Ruiter